

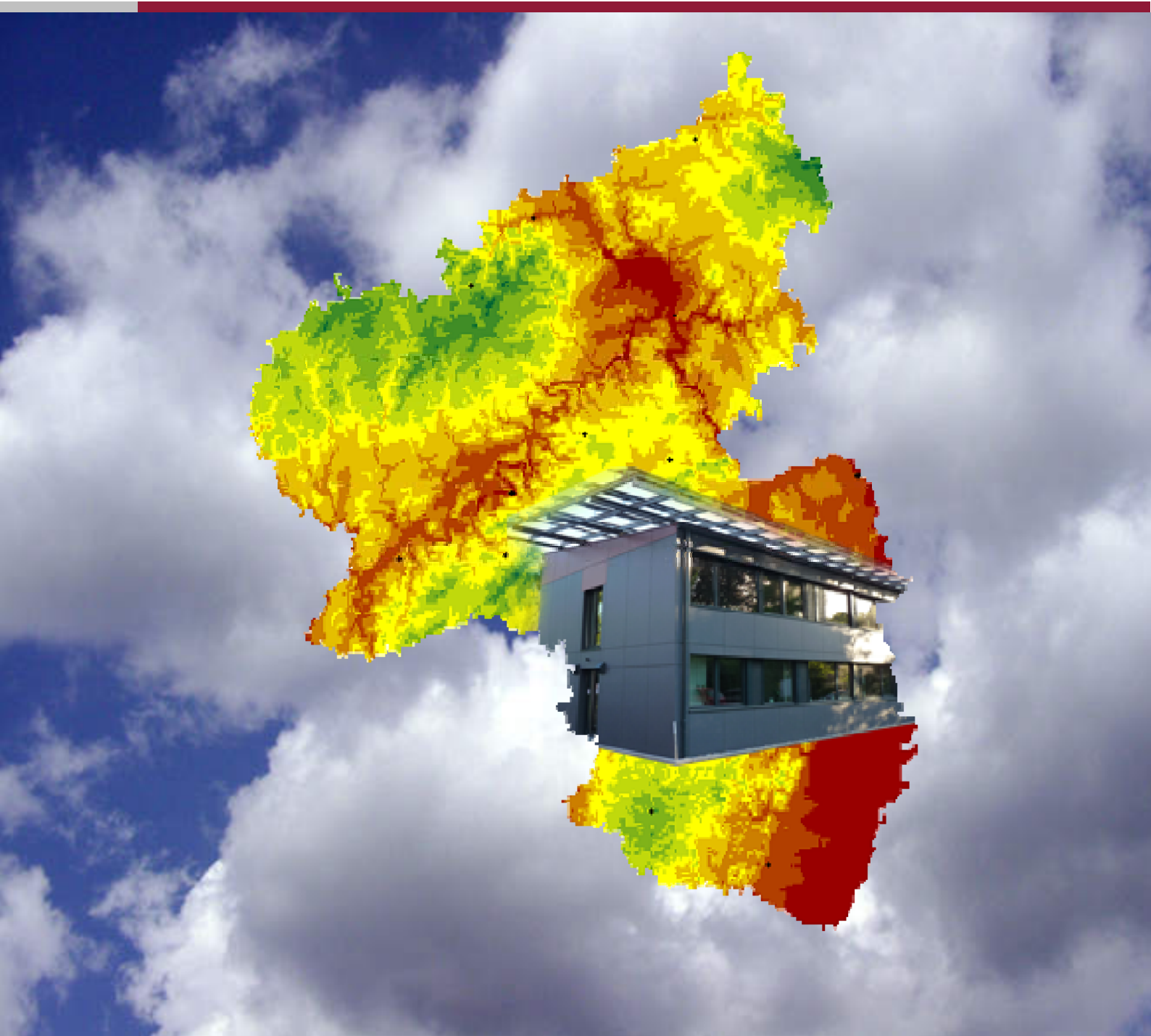


RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

RHEINLAND-PFALZ KOMPETENZZENTRUM
FÜR KLIMAWANDELFOLGEN

JAHRESBERICHT 2015



Jahresbericht 2015

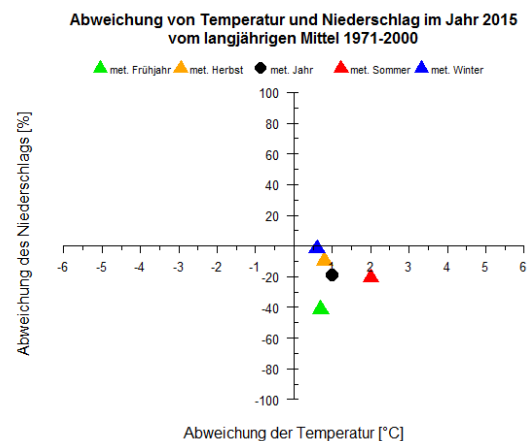
Der Jahresbericht des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen fasst in Kurzform wesentliche Aufgaben und Projekte im Berichtsjahr zusammen. Im Anhang sind die vielfältigen Aktivitäten dargestellt, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums beteiligt waren. Der Bericht kann über <http://www.klimawandel-rlp.de/> abgerufen werden und ist auch Teil des Jahresberichts der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) (s. www.fawf.wald-rlp.de).

Witterungsrückblick 2015

Im meteorologischen Jahr 2015 (Dezember 2014 bis November 2015) lag die Temperatur in allen vier Jahreszeiten über dem jeweiligen langjährigen Mittel. Folglich lag auch die mittlere Temperatur im Gesamtjahr mit 9,8 °C um 1,0 °C über dem langjährigen Mittelwert der Jahre 1971-2000. Damit war das Jahr 2015 das sechstwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1881. Der sehr warme Dezember 2015 (5,0 °C über dem langjährigen Mittel) machte das Kalenderjahr 2015 sogar zum zweitwärmsten Kalenderjahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Bezogen auf das meteorologische Jahr war es darüber hinaus in allen Jahreszeiten, wenn auch teilweise nur geringfügig, zu trocken.

Bezogen auf das meteorologische Gesamtjahr lag die Niederschlagsmenge mit 653 l/m² um knapp 20 % unter dem langjährigen Mittelwert (803 l/m²). Die Sonne schien mit 1635 Stunden circa 10 % häufiger (1971-2000: 1510 Stunden). Das meteorologische Jahr begann mit einem warmen Winter 2014/2015, in dem die mittlere

Temperatur mit 2,0 °C um 0,6 °C über dem langjährigen Mittelwert (1,4 °C) lag. Mit 201 l/m² lag die Niederschlagsmenge nur geringfügig unter dem langjährigen Mittel (205 l/m²), während dieses bei der Sonnenscheindauer mit 119 Stunden um gut 20 % unterschritten wurde. Mit 9,1 °C wurde auch im Frühjahr eine höhere Temperatur als im langjährigen Mittel (8,4 °C) gemessen. Die Niederschlagsmenge fiel mit 109 l/m² deutlich unterdurchschnittlich aus und summierte sich auf nicht einmal 60 % der langjährigen mittleren Niederschlagsmenge (186 l/m²). Hingegen schien die Sonne mit 565 Stunden häufiger als gewöhnlich (465 Stunden). Der Sommer 2015 war mit 18,7 °C deutlich zu warm (1971-2000: 16,7 °C). Mit 160 l/m² fehlten zudem 20 % zur mittleren langjährigen Niederschlagsmenge (202 l/m²). Hingegen schien die Sonne 692 Stunden und damit gut 80 Stunden länger als im Mittel (608 Stunden). Im meteorologischen Herbst 2015 lag die mittlere Temperatur in Rheinland-Pfalz bei 9,6 °C und damit um 0,8 °C über dem langjährigen Mittelwert. Mit 189 l/m² Niederschlag sowie 268 Sonnenscheinstunden wurden die langjährigen Mittel dieser beiden Parameter um jeweils circa 10 % unterschritten (209 l/m² bzw. 294 Stunden).



Thermopluviogramm: Dargestellt ist die kombinierte Abweichung von Niederschlag und Temperatur vom langjährigen Mittelwert 1971 bis 2000. Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD)

Quelle: Deutscher Wetterdienst, 30.12.2015.

weitere Informationen: www.kwis-rlp.de » Klima & Witterung

Klimawandelinformationssystem „kwis-rlp“

Das Klimawandelinformationssystem kwis-rlp wurde im Jahr 2015 um Inhalte zu den Handlungsfeldern „Industrie & Gewerbe“ und „Tourismuswirtschaft“ erweitert. Daneben wurden Inhalte zu den Querschnittsthemen „Räumliche Planung“ sowie „Bevölkerungsschutz“ im Internetportal bereitgestellt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Inhaltsbereiche des Webportals überarbeitet.

Derzeit werden neue Produkte und Inhalte für den Bereich „Klima & Witterung“ aufbereitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um eine Erweiterung des Witterungsmonitorings um neue Parameter, die Integration einer Vielzahl von Klimaprojektionen (so genanntes „Modelensemble“) sowie um phänologische Daten. Daneben werden gegenwärtig auch Auswertungen des Blitzgeschehens in Rheinland-Pfalz aufbereitet. Die neuen Inhalte werden im Laufe des ersten Halbjahres 2016 sukzessive in das Klimawandelinformationssystem integriert werden.

Die Zugriffszahlen auf kwis-rlp haben sich im Jahr 2015 auf einem hohen Niveau eingependelt.

Weitere Informationen: www.kwis-rlp.de

Abgeschlossene und laufende Forschungsprojekte

Projekt KlimaFolgenDialog



Klimatische Veränderungen und insbesondere extreme Wetterereignisse betreffen unmittelbar die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz. In einer Studie wurden bereits – aus betriebswirtschaftlicher Perspektive – mögliche Risiken, aber auch Chancen des Klimawandels für die Wirtschaft im Land beleuchtet. Im Rahmen des im April 2015 gestarteten und vom Bund geförderten Projekts „Kommunale Kompetenznetzwerke zur Anpassung der Wirtschaft an den Klimawandel“ wollen die Technische Universität Kaiserslautern und das Institut für Technologie und Arbeit (ITA) Kaiserslautern in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum kommunale Wirtschaftsstandorte und die dort ansässigen kommunalen Akteure für die Notwendigkeit einer frühzeitigen Anpassung an die Folgen des Klimawandels sensibilisieren und die gemeinsame Entwicklung von innovativen Lösungsansätzen ermöglichen. An drei kommunalen Wirtschaftsstandorten in Rheinland-Pfalz (Stadt Kaiserslautern, Kreis Cochem-Zell und Kreis Südwestpfalz) sollen nachhaltig wirksame Netzwerkstrukturen aufgebaut, die dabei erzielten Erkenntnisse und Erfahrungswerte für den Transfer zu anderen kommunalen Standorten aufgearbeitet und in geeigneter Form zur Verfügung gestellt werden. Die ersten Auftaktveranstaltungen an den kommunalen Wirtschaftsstandorten verliefen vielversprechend. In einem nächsten Schritt sollen weitere Informationsveranstaltungen sowie branchenspezifische Runde Tische vor Ort etabliert sowie ein Diagnosetool für KMUs zur Abschätzung der Betroffenheit durch den Klimawandel entwickelt werden.

Weitere Informationen: www.klimafolgendialog.de
Projektbearbeitung/Kooperation: Institut für Technologie und Arbeit Kaiserslautern (ITA) an der TU Kaiserslautern

Waldnaturschutz und Klimawandel

Der Wald in Rheinland-Pfalz beherbergt eine Vielzahl an naturschutzfachlich wertvollen, geschützten Arten und Lebensgemeinschaften, die im Zuge möglicher zukünftiger Temperatur- und Niederschlagsänderungen vom Klimawandel beeinflusst werden könnten. Basierend auf einer Typisierung von Waldlebensräumen, thematischen Analysen und der Einbeziehung von Expertenwissen wurde die Dynamik von Waldnaturschutzobjekten auf regionaler Ebene eingeschätzt. Zusätzlich wurden anhand von drei beispielhaften Waldnaturschutzflächen konkrete Betrachtungen zum Status quo sowie mögliche zukünftige Entwicklungen in den Lebensräumen und assoziierten Lebensgemeinschaften analysiert. Die Methode und erste Erkenntnisse wurden im Oktober 2015 im Rahmen eines Werkstattgespräches mit naturschutzfachlichen Experten aus Rheinland-Pfalz und Gästen aus den Nachbarländern Baden-Württemberg und Saarland diskutiert. Bis Ende Februar 2016 wird der Abschlussbericht zum Projekt vorliegen.

Projektbearbeitung/Kooperation: Professur für Landespflege, Albert Ludwigs-Universität Freiburg

Geomathematische Waldbrandmodellierung

Infolge des Klimawandels wird erwartet, dass auch in Rheinland-Pfalz das Risiko für die Entstehung von Waldbränden im Laufe des Jahrhunderts ansteigen wird. Klimatisch werden für diese Einschätzung neben dem generellen Anstieg der Temperaturen und insgesamt weniger Niederschlag in der forstlichen Vegetationszeit vor allem die Zunahme von Hitze- und Trockenperioden verantwortlich gemacht.

Das vom Kompetenzzentrum geförderte Projekt „Geomathematisch relevante konstruktive Approximation lokaler Datensysteme am Anwendungsbeispiel Waldbrandmodellierung“

hatte sich zum Ziel gesetzt, die Entstehung und Ausbreitung von Waldbränden numerisch mit geeigneten geomathematischen Ansätzen zu lösen. Aufgrund des nicht-stationären und nicht-linearen Verhaltens von Bränden lag eine besondere Herausforderung darin, das Konvektions-Diffusions-Reaktionsproblem mathematisch zu lösen.

Dazu wurde ein potenziell geeignetes geomathematisches Verfahren weiter entwickelt, so dass es erstmals möglich ist, die bei der Entstehung und Ausbreitung von Waldbränden physikalisch zugrundeliegenden dynamischen Mechanismen korrekt zu simulieren. Im Gegensatz zu empirischen Modellen, die auf die Verfügbarkeit von empirischen Daten angewiesen sind, sind dynamische Modelle mit gewissen Einschränkungen auch bei einem Mangel an Daten anwendbar.

Ausblickend muss das Modell für die forstpraktische Anwendung weiter entwickelt werden, indem Klimadaten, Naturaldaten (Baumarten, Bodenvegetation, Waldtypen in räumlicher Verteilung) und weitere spezifische Daten (Feuerentstehung und -entwicklung bei unterschiedlichen Holzarten) in ein komplexeres Modell integriert werden. Denn für die Simulation der Waldbrandentstehung und -ausbreitung in konkreten Waldlandschaften, mit ihrem spezifischen raumzeitlichen Muster verschiedener Baumarten, Waldtypen und Altersstufen, benötigen Entscheidungsträger ein geeignetes, interaktives Unterstützungssystem (z. B. DSS=Decision Support System).

Abschließend zeigt das Projekt Strategien zur Begrenzung des Waldbrandrisikos auf der Landschaftsebene auf, z. B. durch Veränderung der Baumartenzusammensetzung und eine Mischung von verschiedenen Waldtypen mit einem möglichst hohen Laubbaumanteil.

Aus dem Projekt sind unter anderem eine Dissertation (Eberle, S., 2015: Forest Fire Determination) und ein Beitrag für das Handbook of

Geomathematics (DOI 10.1007/978-3-642-27793-1_70-3) entstanden.

Projektbearbeitung/Kooperation: TU Kaiserslautern

Zuckerrübe

Der Klimawandel hat aufgrund von Änderungen im Niederschlagsgeschehen und einem Temperaturanstieg Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Auch Krankheiten und Schädlinge sind von sich ändernden Witterungsverläufen in ihrer Epidemiologie beeinflusst.

In Bezug auf die Zuckerrübe wurde der Entwicklungszyklus der beiden wichtigsten Blattkrankheiten *Cercospora* und Echtem Mehltau vor dem Hintergrund des Klimawandels mit Hilfe von Modellen untersucht. Auslöser der Krankheiten sind *Cercospora beticola* und *Erysiphe betae*, sowie der Rübenzystennematode *Heterodera schachtii*.

Die Ergebnisse zeigen auf Basis von Daten des regionalen Klimamodells REMO schnellere Epidemieverläufe der untersuchten Blattkrankheiten in der nahen Zukunft (2021-2050) im Vergleich zur Referenzperiode (1971-2000). Auch der Entwicklungszyklus von *Heterodera schachtii* beschleunigt sich wahrscheinlich, so dass in Zukunft mehr Generationszyklen während einer Vegetationsperiode durchlaufen werden können.

Beiden Tendenzen kann jedoch agronomisch entgegengewirkt werden. Eine Optimierung der Fungizidapplikationen kann die Blattkrankheiten eindämmen, und nematodenreduzierende Maßnahmen, wie beispielsweise nematodenresistente Zwischenkulturen, können die Populationen unter einem ertragsrelevanten Niveau halten.

Projektbearbeitung/Kooperation: Universität Mainz

Beifuß-Ambrosie

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) ist vor allem aufgrund ihres stark Allergie auslösenden Pollens bekannt. Neben ihrer Wirkung auf die menschliche Gesundheit, kann sie auch als Ackerunkraut in landwirtschaftlichen Kulturen und als potenziell invasive Art in natur- schutzfachlich wertvollen Lebensräumen zu Problemen führen. Es ist davon auszugehen, dass die Beifuß-Ambrosie vom Klimawandel profitiert und sich weiter ausbreiten wird. Im Projekt sollen aufbauend auf den für Rheinland-Pfalz bereits vorliegenden Kartierungen die aktuellen Bestände kartiert und potenziell mögliche Verbreitungsgebiete unter dem Einfluss des Klimawandels modelliert werden. Ein besonderes Interesse liegt dabei auf der möglichen Ausbreitung der Art im Pfälzerwald. Dort wurde sie bisher durch Zufallsfunde auf zahlreichen Wildäsungsflächen im südlichen Teil des deutschen Teils des Biosphärenreservates nachgewiesen.

Im Jahr 2015 wurde ein Mahdexperiment auf Wildäsungsflächen angelegt, das zeigen soll, inwieweit Ansammlungspotenziale durch im Boden ruhende Samen vorliegen. Darüber hinaus wird untersucht, ob die weitere Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie direkt durch die Verdrängung heimischer Arten oder indirekt durch eventuell nötige Bekämpfungsmaßnahmen eine Gefahr für den Naturschutz darstellen kann. Die Forschungsergebnisse werden bis Ende 2016 vorliegen.

Projektbearbeitung/Kooperation: Universität Koblenz-Landau

Konvektive Gefährdung über Hessen und Rheinland-Pfalz

Atmosphärische Phänomene im Zusammenhang mit konvektiven Unwettern wie Starkre-

gen, Hagelschlag, Blitzschlag und auch Starkwinde verursachen große Schäden. Diese konvektiven Ereignisse sind kleinräumig und kurzlebig. Daher ist ihre Vorhersage, ihre quantitative Beobachtung und damit auch die klimatologische Betrachtung immer noch eine wissenschaftliche Herausforderung für die Extremwetterforschung. In Deutschland gibt es eine zunehmende Tendenz in der Häufigkeit konvektiver Unwetter von Nord nach Süd, aber auch ausgeprägte regionale Besonderheiten.

Für die Zukunft wird nicht nur ein wärmeres, sondern vor allem auch ein feuchteres Klima projiziert. Dies wird in Hessen und Rheinland-Pfalz zu einer Verstärkung der konvektiven Gefährdung führen. Die Verstärkung lässt sich aber nur teilweise in einer Auswertung konvektiver Wetterlagenstatistik für gegenwärtiges und zukünftiges Wetter abbilden. Für die Abbildung des Wandels der konvektiven Gefährdung sind dagegen Klimaprojektionen deutlich besser geeignet, wie in einem Projekt für das Bundesland Thüringen gezeigt werden konnte. Bei Annahme des Treibhausgasszenarios RCP8.5 ergab sich für Thüringen etwa eine Verdopplung extremer Konvektionstage bei gleichzeitiger Zunahme der Intensität der konvektiven Ereignisse.

In dem Ende 2015 begonnenen, dreijährigen Projekt, das gemeinsam von den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz gefördert wird, sollen zunächst räumlich und saisonal differenzierte Karten der konvektiven Gefährdung für beide Länder erzeugt werden. Darüber hinaus soll das Prozessverständnis wesentlich verbessert werden, indem erklärende Faktoren wie Orographie und Wetterlagen untersucht und in ihrer Wirkung quantifiziert werden. Schließlich soll die Gefährdungsänderung im projizierten Klimawandel quantifiziert werden. Neben neuen wissenschaftlichen klimatologischen Erkenntnissen

kann das Projekt wertvolle Beiträge für die Entwicklung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel in Hessen und Rheinland-Pfalz liefern.

Projektbearbeitung/Kooperation: Goethe Universität Frankfurt

Ökonomische Rahmenbedingungen des Klimawandels

Die Studie zielt darauf ab, eine möglichst fundierte Informationsbasis über die ökonomischen Effekte des Klimawandels in Rheinland-Pfalz auszuarbeiten. Da der Klimawandel regional unterschiedlich stark ausgeprägt ist, können die bestehenden bundesweiten Studien nicht ohne weiteres auf Rheinland-Pfalz übertragen werden.

Es ist deshalb notwendig, in Kooperation mit dem Statistischen Landesamt zu Abschätzungen der ökonomischen Klimawandelfolgen für Rheinland-Pfalz zu kommen, die sich aus den verfügbaren Studien auf Bundesebene ableiten lassen. Eine gesamtwirtschaftliche Untersuchung für Rheinland-Pfalz ist dafür nicht ausreichend, denn die auf einzelne Branchen zukommenden – positiven wie negativen – ökonomischen Effekte werden unterschiedlich und regionalspezifisch sein.

Die im Projekt durchzuführende differenzierte Analyse für die relevanten Wirtschaftsbranchen von Rheinland-Pfalz prüft zunächst, basierend auf einer Literaturrecherche, inwieweit die vorhandenen Erkenntnisse zu den ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels auf Rheinland-Pfalz übertragbar sind. Anschließend werden mittels statistischer Verfahren eigene Analysen zu den ökonomischen Effekten des Klimawandels in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Dazu wird auf Klimadaten, die das Kompetenzzentrum zur Verfügung stellt, zurückgegriffen. Diese werden mit den relevanten ökonomischen Daten des

statistischen Landesamtes in Verbindung gesetzt. Auf diese Weise können die Betroffenheit der einzelnen Branchen und die bisherigen ökonomischen Auswirkungen als auch die erwarteten Trends der Klimawandelfolgen abgebildet werden.

Die Ergebnisse sollen zudem auf Plausibilität überprüft und mit bestehenden Studien (z. B. Stern-Review) abgeglichen werden. Best-Practice-Beispiele können aufzeigen, wie sich einzelne Industrien den Herausforderungen des Klimawandels stellen können.

Projektbearbeitung/Kooperation: TU Kaiserslautern

Netzwerkanalyse Klimawandel in Rheinland-Pfalz

Die im Jahr 2015 begonnene Netzwerkanalyse widmet sich der Frage – bezogen auf Rheinland-Pfalz – Akteure in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) zu identifizieren und abzugrenzen sowie hinsichtlich ihrer Betroffenheit vom Klimawandel zu charakterisieren. Außerdem wird untersucht, inwieweit die Akteure untereinander vernetzt sind und bereits Strategien zur Anpassung an den Klimawandel existieren. Weiter gefasst, soll die Analyse aber auch Hinweise darauf geben, welche ggf. bestehenden, nicht unbedingt bereits mit Anpassung an den Klimawandel befassten Netzwerke, adressiert werden können, um handlungsfeldbezogen ein Bewusstsein für den Klimawandel zu erzeugen sowie partizipativ Anpassungsstrategien zu initiieren. Insofern dient die zu erarbeitende Akteursanalyse auch dazu, das Informations- und Serviceangebot des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen zielgerichteter auf die unterschiedlichen Akteure zuzuschneiden.

Methodisch finden anschließend an die

Identifizierung von Multiplikatoren bzw. Schlüsselpersonen aus Handlungsfeldern der DAS Experteninterviews mit wichtigen Akteuren in Rheinland-Pfalz statt, und es wird eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) durchgeführt.

Projektbearbeitung/Kooperation: Universität Koblenz-Landau

Asiatische Buschmücke

Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Untersuchungen des Projekts AJAP „Prävention der Ansiedlung und Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke (*Aedes japonicus*) in Hessen und Rheinland-Pfalz“ auf ökologische Präferenzen der Mückenart und die ökotoxikologische Effizienz von Insektiziden und natürlichen Schreckstoffen.

Bei den Untersuchungen zu den Eiablage-Präferenzen und Brutstätten konnte eine klare Präferenz für kleine Holz-, große Ton- und kleine schwarze oder gelbe Kunststoffgefäße ermittelt werden. Bei großen Kunststoffgefäßen war die Farbe nicht ausschlaggebend. Bisher bei heimischen Mücken erprobte Schreckstoffe und Insektizide zeigten keine abschreckende Wirkung. Lavendel- und Nelkenöl mag die Buschmücke dagegen nicht. Im Jahr 2016 stehen die Laboruntersuchungen zur Temperaturabhängigkeit und Konkurrenzstärke im Mittelpunkt.

Die Prävention der Ansiedlung der Asiatischen Buschmücke und ihre Bekämpfung wurden im Projekt AJAP bereits erfolgreich untersucht.

Projektbearbeitung/Kooperation: Biodiversity and Climate Research Centre (BIK-F), Frankfurt

Klimawandel in der Umweltbildung

Auch im Jahr 2015 unterstützte das Kompetenzzentrum die Veranstaltung „Klimaexpediti-

on“ von Germanwatch/Geoscopia. Pro Jahr werden bis zu 30 Projektstage an Schulen in Rheinland-Pfalz durchgeführt, die sich für den Klimawandel interessieren und entsprechende Anfragen gestellt haben.

Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde ein Konzept für einen „KlimaWandelWeg“ beauftragt. Endprodukt soll eine mobile Mitmachausstellung sein, die von Schulen ausgeliehen werden kann. Die Schülerinnen und Schüler sollen an den einzelnen Stationen für den Klimawandel sensibilisiert werden. Es soll die konkrete Betroffenheit erkannt werden, Ursachen sollen verstanden werden, eigene Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an Klimawandel identifiziert und gemeinsam – auch durch kritische, konstruktive Diskussionen – Lösungen entwickelt werden. Außerdem ist es Ziel, die Darstellung des Themas „Klimawandel“ in den Medien kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen. Eine Handreichung erläutert den Aufbau der Stationen und den empfohlenen Ablauf der Schüleraktivitäten. Sie enthält auch konkrete Vorschläge mit Lehrplanbezug für die Vor- und Nachbereitung der Stationenarbeit.

Der „KlimaWandelWeg“ wird für weiterführende Schulen aller Schularten empfohlen. Auch außerschulische Bildungseinrichtungen können das Instrument im Rahmen von Projekten mit Kindern (ab etwa 10 Jahren), Jugendlichen oder Erwachsenen einsetzen. Im Jahr 2016 ist die Umsetzung des „KlimaWandelWegs“ geplant. Dazu werden die Stationen mit den benötigten Gegenständen und Materialien ausgestattet und die Nutzung durch die Schulen, im Anschluss an einen Testlauf, gestartet.

Kommunale Anpassung an den Klimawandel

Leuchtturmprojekt Speyer erfolgreich abgeschlossen

Drei Jahre lang, von 2013 bis 2015, hat sich die Stadt Speyer mit den Auswirkungen des Klimawandels befasst und Anpassungsstrategien auf kommunaler Ebene entwickelt. In Workshops zu Themen wie Hochwasserschutz, Stadtplanung und Wirtschaft wurden mit Entscheidungsträgern und den Bürgerinnen und Bürgern Szenarien für Speyer diskutiert. Das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, das Landesamt für Umwelt und die Deutsche Verwaltungshochschule Speyer waren Kooperationspartner. Das Pilotvorhaben kann als bundesweit wegweisend gelten und verspricht Signalwirkung auch für viele andere Kommunen im Land und in ganz Deutschland. Die Gäste konnten im Anschluss an die Projektvorstellung durch den Projektkoordinator, Dr. Steffen Schobel, auf einem Stationenweg durch die Stadt aufschlussreiche Einblicke in die vom Klimawandel besonders betroffenen Handlungsbereiche bzw. lokalen „Brennpunkte“ gewinnen. Dabei bekamen sie Lösungsansätze vorgestellt, wie sich Speyer an den Klimawandel anpassen kann. Als eines der durchgeführten Modellprojekte wurde ein Faltplan mit einem „Schattenweg“ vorgestellt, der im Büro für Tourismus ausliegt und für heiße Sommertage einen Weg durch die Stadt empfiehlt, der gleichzeitig möglichst viel im Schatten liegt, Trinkwasser- und Erfrischungsmöglichkeiten bietet und an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbeiführt.

Weitere Informationen:

www.speyer.de/sv_speyer/de/Umwelt/Klimawandelfolgen

www.kwis-rlp.de » Kommunalportal » Klimawandelprojekt Speyer

Projekt KLIMPRAX der Städte Mainz und Wiesbaden

In dem gemeinsamen Projekt „KLIMPRAX“ (Klimawandel in der Praxis) sollen für die beiden Landeshauptstädte Wiesbaden und Mainz mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtklima untersucht sowie die Berücksichtigung des Klimawandels in der städtischen Planung evaluiert, der Handlungsbedarf ermittelt und Empfehlungen erarbeitet werden. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst, dem Fachzentrum Klimawandel Hessen, dem Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz sowie dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen durchgeführt. Unter der Voraussetzung der Finanzierungsmöglichkeit soll das Projekt bis Ende 2018 durchgeführt sein.

Derzeit in Bearbeitung sind die Arbeitspakete 2 und 3 – Analyse des Planungsverfahrens in den beiden Städten sowie Klimaanalyse und -projektion für das Modellgebiet Wiesbaden/Mainz. Im Arbeitspaket 2 wird gegenwärtig die Einbindung klimarelevanter Belange in die kommunalen Abläufe geprüft. Der DWD hat die Berechnung und Validierung der Frischluftanalysen für die Gegenwart und die Ausarbeitung 30-jähriger Klimatologien der Temperaturkenn-tage weitgehend abgeschlossen.

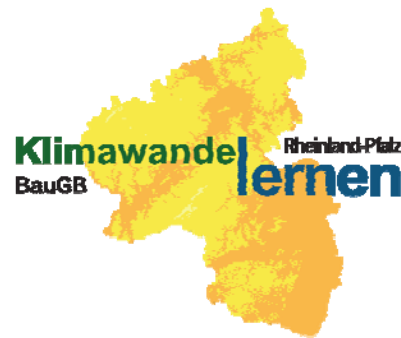
Es zeigt sich, dass die Berücksichtigung der Klimabelange bislang keine ausreichende Priorität in der Stadtplanung hat. Das Interesse der Bevölkerung am Thema Klimawandel wird höher eingeschätzt als das der Politik. Eine Berücksichtigung von sozioökonomischen Belangen könnte der Thematik mehr Politikrelevanz verleihen. Insbesondere sollten demografische und soziale Daten mit den Klimaprojektionen verschnitten werden. Auf dieser Basis könnte die Vulnerabilität der Bevölkerung dargestellt und

der politischen Ebene so besser vermittelt werden, wie wichtig die Klimaanpassung neben einem ambitionierten Klimaschutz ist.

Weitere Informationen: www.hlug.de

Projekt KlimawandelLernen BauGB RLP

Das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen ist Kooperationspartner im Projekt "KlimawandelLernen – Baugesetzbuch". Das Projekt ist am 01.01.2015 gestartet und wird vom Bundesumweltministerium gefördert und von der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. geleitet.



Das zentrale Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) ist, die „systematische Berücksichtigung der Risiken und Chancen des Klimawandels in den Planungs- und Entscheidungsprozessen öffentlicher wie privater Akteure anzuregen und zu unterstützen“.

Auch wenn Experten bereits Strategien für die Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen entwickelt haben, muss deren Notwendigkeit für Rheinland-Pfalz und seine Regionen noch stärker an Politik, Entscheidungsträger in Kommunen und Öffentlichkeit herangetragen und vermittelt werden. Das Projekt „KlimawandelLernenBauGB RLP“ hat das Ziel, die Anpassungsfähigkeit der gesellschaftlichen Akteure in Kommunen und verwaltungsnahen Einrichtungen innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz auf der

regionalen und lokalen Ebene zu stärken. Zielgruppe sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verwaltungen sowie Multiplikatoren/Experten, die sich aufgrund ihrer Funktion und ihres Aufgabenbereiches mit Klimawandelfolgen befassen und (lokale und regionale) Lösungen für Anpassungsstrategien erarbeiten.

Anschließend an eine Bildungsbedarfsanalyse wird ein berufliches Fort- und Weiterbildungsangebot für Akteure der lokalen, kommunalen und regionalen Ebene entwickelt, die innerhalb ihres Aufgabenbereiches mit dem Baugesetzbuch arbeiten und rechtliche Vorgaben umsetzen müssen. Bei der inhaltlichen und didaktischen Umsetzung wird die Übertragbarkeit des neuen Bildungsangebotes berücksichtigt.

Die Auftaktveranstaltung fand am 19. Januar 2016 in der Aula der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer statt.

Weitere Informationen:
www.klimawandel-lernen.de

Themenheft Boden

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Jahr des Bodens 2015 hat das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen zusammen mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau das „Themenheft Boden“ herausgegeben. Mit der Publikation startete das Kompetenzzentrum im Jahr 2015 die neue Produktreihe „Themenhefte“, die sowohl Fachleute als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger kurz und prägnant über ausgewählte, für Rheinland-Pfalz besonders relevante Schwerpunkte im Bereich Klimawandelfolgen informieren will. Für das Jahr 2016 sind folgende Themenhefte geplant: Klima in Rheinland-Pfalz, Invasive Mücken und Klima-

wandel, Ambrosia und Klimawandel, Neophyten und Klimawandel.



Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen

Statuskonferenz Koblenz

Zu Beginn des Jahres 2015 organisierte das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen eine Statuskonferenz, die am 30. Januar 2015 in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz stattfand. Die Konferenz befasste sich mit neuen Forschungsergebnissen zur Anpassung an den Klimawandel in Rheinland-Pfalz. In vier Vortragsblöcken wurden den ca. 120 Teilnehmenden Folgen des Klimawandels und Anpassungsmöglichkeiten in ausgewählten Handlungsfeldern präsentiert und gemeinsam diskutiert. Einen Einblick in die Inhalte der Präsentationen liefert die nachfolgende Kurzdarstellung.



Erfolgreicher Gemüseanbau in Rheinland-Pfalz ist an zusätzliche Bewässerung gebunden.

Klimaprojektionen zur Abschätzung des zukünftigen Zusatzwasserbedarfs zeigen, dass es bis 2050 keine signifikanten Trends für mehr Zusatzwasser gibt, jedoch ist mit einer erhöhten Variabilität des Bewässerungsbedarfs bis 2050 zu rechnen. Erst nach 2050 wird eine deutliche Zunahme des kulturspezifischen Wasserbedarfs projiziert. Das vorgestellte Projekt „Zukunft Zuckerrübe“ befasst sich mit der Ertragsentwicklung und relevanten Schadorganismen unter Einfluss des Klimawandels. Für die jährlichen Ertragsschwankungen bei der Zuckerrübe in Rheinland-Pfalz ist die Jahreswitterung maßgeblich mit verantwortlich. Während von 2010 bis 2014 eine ausreichende Wasserverfügbarkeit in der Vegetationszeit stabil hohe Erträge garantierte, lagen die Erträge im Jahr 2015 infolge der extremen Bodentrockenheit deutlich unter dem Durchschnitt.

Eine weitere Präsentation im Handlungsfeld „Landnutzung“ befasste sich mit der großen Bedeutung von Mooren für den Klimaschutz. Die Gesamtfläche in Rheinland-Pfalz liegt bei ca. 7.000 ha. Die größte Einzelfläche ist mit ca. 3.200 ha das Landstuhler Bruch, das eine Kohlenstoffmenge von ca. 1 Mio. Tonnen enthält. Dies entspricht ca. 0,5 % des in rheinland-pfälzischen Böden gespeicherten Kohlenstoffs.

Die Ausbreitung der stark allergenen Beifußblättrigen Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) wird mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Klimawandel begünstigt. Neben seit mehreren Jahren etablierten Vorkommen, wie entlang der B9 bei Speyer, belegen neue Fundstellen die Ausbreitung in Rheinland-Pfalz. Ein Zusammenhang der Ausbreitungsdynamik mit dem Klimawandel ist naheliegend.

Das Auftreten neuer Mückenarten aus südlichen Klimaräumen wird durch den Klimawandel begünstigt. Die Asiatische Buschmücke (*Aedes*

japonicus) kann gefährliche Krankheitserreger übertragen und kommt seit dem Jahr 2011 auch in Rheinland-Pfalz vor. Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen sind notwendig. Ein derzeit gemeinsam mit Hessen laufendes Projekt widmet sich relevanten Fragen.

Auch das verstärkte Vorkommen von Zecken wird mit dem Klimawandel in Zusammenhang gebracht. So gibt es Beweise dafür, dass die Klimaerwärmung den hauptsächlichen Vektor für humanpathogene Erreger, den Gemeinen Holzbock (*Ixodes ricinus*), in nördlichere Breitengrade und größere Höhen vordringen lässt. Im Handlungsfeld „menschliche Gesundheit und Klimawandel“ sind Zecken seit Jahren ein Schwerpunktthema.

Weitere Informationen: www.klimawandel-rlp.de
>> [Veranstaltungen](#) >> [Statuskonferenz 2015](#)

Messe „klimafach“

Vom 20. bis 22. Mai 2015 fand in Ludwigshafen mit der „klimafach“ die weltweit erste Messe für Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung statt. Mit Vorträgen, Fachforen und Messeständen sollten sowohl das Fachpublikum als auch die Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden, die sich mit Fragen zum Klimawandel, Problemen, Lösungsansätzen und Innovationen näher auseinandersetzen. Einen Schwerpunkt der Messe bildete das Thema Bildung und Klimaschutz. In diesem Rahmen wurde eine Klimakonferenz mit Schülerinnen und Schülern organisiert, an der sich zahlreiche Schulen der Klassenstufen acht bis neun der Metropolregion Rhein-Neckar beteiligten. Das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen präsentierte seine Arbeit und die Produkte am eigenen Info- und Messestand. Darüber hinaus war das Kompetenzzentrum beim Fachforum „Boden und Klimawandel“ vertreten. Die inte-

ressanten Diskussionen unter Veranstaltern und Messteilnehmenden sowie in den Foren konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass das interessierte Fachpublikum und die Bürgerinnen und Bürger offensichtlich kaum erreicht werden konnten und die Messe folglich nur sehr schwach besucht war.

Rheinland-Pfalz Tag

Erstmals war das Kompetenzzentrum im Jahr 2015 auf dem Rheinland-Pfalz Tag vertreten, der in Ramstein stattfand. Auf der Energiemeile des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung konnten sich die Besucher(innen) am Messestand des Kompetenzzentrums, der gemeinsam von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kompetenzzentrums und des Referats Klimawandel und Umweltmeteorologie des Landesamtes für Umwelt (LfU) betreut wurde, über den Klimawandel informieren und das Klimawandelinformationssystem testen.



Weltklimakonferenz Paris

Die im Dezember 2015 zu Ende gegangene 21. Weltklimakonferenz in Paris (COP 21) markiert einen Wendepunkt in der langjährigen Geschichte der UN-Weltklimakonferenzen. Erstmals hat sich die Staatengemeinschaft aus 196 Ländern auf ein rechtlich verbindliches Weltklimaabkommen geeinigt. Die Erderwärmung

soll auf deutlich unter 2 °C begrenzt werden, ein Temperaturanstieg von höchstens 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau wird angestrebt. Zusätzlich sollen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts anthropogene Emissionen von Treibhausgasen ausgeglichen werden, u. a. durch natürliche CO₂-Senken wie etwa Wälder. Besonders vom Klimawandel betroffene Staaten bekommen finanzielle Hilfen. Entscheidend wird letztlich die Umsetzung und Kontrolle der notwendigen Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase sein. Der im Vertrag festgelegte Mechanismus verlangt, dass die mehr als 180 Staaten, die im Vorfeld von Paris nationale Pläne zur Emissionsreduktion eingereicht haben, ihre selbst gesteckten Ziele und freiwilligen Maßnahmen alle 5 Jahre überprüfen und in einem dynamischen Prozess im notwendigen Umfang nachbessern. Denn die gegenwärtig vorliegenden Reduktionsziele werden in der Summe nicht ausreichen, den Klimawandel auf unter 2 °C zu begrenzen.

Im Vorfeld der Klimakonferenz hatten Klimaschutzministerin Eveline Lemke und Umweltministerin Ulrike Höfken mit Beteiligung des Kompetenzzentrums zu einem Pressegespräch eingeladen, in dem sowohl die Klimaschutzaktivitäten des Landes Rheinland-Pfalz, die Bedeutung des Klimawandels für das Land sowie regionale Aktivitäten zur Anpassung hervorgehoben wurden.

Drittmittelförderung

Für mehrjährige Kooperationsprojekte zum Themenkomplex „Klimawandel – Folgen – Anpassung“ in Rheinland-Pfalz hat das Kompetenzzentrum zusammen mit Netzwerkpartnern seit August 2012 bis Ende 2015 ca. 920.000 € an Drittmitteln eingeworben.

ANHANG

Veröffentlichungen

- BRANDO, M., REITER, P. & SCHRÖCK, H.W. (2015): Forstmeteorologisches Messnetz. Forstinfo 1-2/15: 17-18.
- HÜBENER, H., SAUER, T. & REITER, P. (2015): Deriving certainty from uncertainty via impact modeling. Posterbeitrag bei IPCC Workshop on Regional Climate Projections and their Use in Impacts and Risk Analysis Studies in São José dos Campos, Brazil vom 15.-18.09.2015.
- MATTHES, U. (2015): Zusammenhang Schalenwild, Zecken und Borreliose. Mehr Rehe - weniger Borreliose? Forstinfo 3-4/15: 5-8.
- REITER, P., GUTJAHR, O., SCHEFCZYK, L., HEINEMANN, G., CASPER, M. (2015): Bias correction of ENSEMBLES precipitation data with focus on the effect of the length of the calibration period. – Meteorologische Zeitschrift, DOI: 10.1127/metz/2015/0714.
- REITER, P. & JÄGER, M. (2015): Witterungsrückblick 2014. Forstinfo 1-2/15: 16-17.
- RHEINLAND-PFALZ KOMPETENZZENTRUM FÜR KLIMAWANDEL FOLGEN [Hrsg.] (2015): Jahresbericht 2014. 18 S. » pdf
- RHEINLAND-PFALZ KOMPETENZZENTRUM FÜR KLIMAWANDEL FOLGEN [Hrsg.] (2015): Themenheft Boden. 27 S. » pdf
- SAUER, T., SAUER, S., WIESNER, T. & DEHNER, U. (2015): Kohlenstoffvorräte rheinland-pfälzischer Grünlandböden. Posterbeitrag bei den 9. Internationalen Grünlandtagen in St. Wendel am 18. u. 19. April 2015. » pdf
- SAUER, T., DEHNER, U., WIESNER, T. & SPIES, E.-D. (2015): Berechnung und Regionalisierung von Kohlenstoffvorräten rheinland-pfälzischer Böden. Posterbeitrag bei der Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft vom 6. bis 9. September in München.
- SAUER, T. & MATTHES, U. (2015): Neue Forschungsergebnisse in Sachen Klimawandel. Fachtagung in Koblenz. Forstinfo 1-2/15: 28-30.

- VASCONCELOS, A.C., MATTHES, U., KONOLD, W. (2015): Wald und Klimawandel in Rheinland-Pfalz: Dynamik von Waldnaturschutzobjekten. – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten [Hrsg.]: Waldzustandsbericht 2015. Mainz: 66-75. » pdf
- VASCONCELOS, A.C. (2015): Adaptation of Forests to Climate Change in Rhineland-Palatinate. Posterbeitrag. Transnational Training Course on Climate Change Adaptation in Practice – EU BASE Projekt. 28.-31.Okt. 2015. Palmela (Portugal). MATTHES, U. (2014): Lennart-Bernadotte-Preis für Landespflanze 2013. Forstinfo 1/14: 34-35.

Fachvorträge

- MATTHES, U.: Die Douglasie in Zeiten des Klimawandels. Vortrag beim Waldbauverein Bitburg am 24.02.2015 in Spangdahlem.
- MATTHES, U.: Der Klimawandel aus deutscher und französischer Perspektive. Vortrag am Institut Francais am 05.03.2015 in Mainz.
- MATTHES, U.: Aktuelles aus dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. Vortrag Vortrag im Rahmen des Fortbildungstages der Forstreferendare am 19.03.2015 in Trippstadt (FAWF).
- MATTHES, U.: Klimawandel-Anpassungsstrategie in Rheinland-Pfalz. Vortrag beim Lions-Club am 14.04.2015 in Winnweiler.
- MATTHES, U.: Aktuelles aus dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen, Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder in Rheinland-Pfalz. Vortrag im Rahmen des Fortbildungstages der Forstinspektorenwärter am 08.07.2015 in Trippstadt (FAWF).
- MATTHES, U.: Anpassung an den Klimawandel in Rheinland-Pfalz und Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft. Vortrag am Biowärmezentrum in Simmern am 23.07.2015.
- MATTHES, U.: Einblicke in den Wald von morgen unter den Bedingungen des Klimawandels. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „In unse-

- ren Wäldern wachsen Träume aus Holz" am 14.10.2015 in Johanniskreuz.
- MATTHES, U.: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. Vorstellung des Kompetenzzentrums bei den Regionalbüros der Energieagentur am 02.11.2015 in Kaiserslautern (DFKI).
- MATTHES, U.: Anpassung an die Folgen des Klimawandels im ländlichen Raum. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Energiewende und Klimaschutz in Kommunen“ am 12.11.2015 in Bingen (FH).
- REITER, P.: Vorstellung Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz. Vortrag im Rahmen des Fortbildungstages der Forstinspektoranwärter am 08.07.2015 in Trippstadt (FAWF).
- REITER, P.: Klimawandel in Rheinland-Pfalz. Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Projekts KlimaFolgenDialog am 03.12.2015 in Cochem-Zell.
- SAUER, T.: Klimawandel Speyer folgen – Eine Stadt passt sich an. Vortrag im Rahmen der Statuskonferenz am 30.01.2015 in Koblenz.
- SAUER, T.: Was ist dran am Klimawandel? Vortrag beim NABU, Regionalgruppe Montabaur am 20.03.2015 in Montabaur.
- SAUER, T.: Standortwasserhaushalt und Klimawandel. Vortrag im Rahmen des Expertengesprächs „Beregnung und Klimawandel in Rheinland-Pfalz“ am 28.09.2015 in Neustadt.
- SAUER, T.: Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. Vortrag anlässlich des Netzwerkpartnertreffen EffNet am 01.10.2015 in Bad Kreuznach.
- VASCONCELOS, A.C.: Wälder im Klimawandel in Rheinland-Pfalz – Integration verschiedener methodischer Ansätze zur künftigen Baumarten- und Waldtypeneignung. Vortrag anlässlich des biogeographisch-geobotanisch-umwelttoxikologischen Kolloquiums am 19.01.2015 an der Universität Trier.
- VASCONCELOS, A.C.: Dynamik von Waldnaturschutzobjekten im Klimawandel in Rheinland-Pfalz – methodischer Ansatz und erste Zwischenergebnisse. Vortrag im Rahmen eines internen Kolloquiums am 27.05.2015 in Trippstadt (FAWF).
- VASCONCELOS, A.C.: Dynamik von Waldnaturschutzobjekten im Klimawandel in Rheinland-Pfalz. Vortrag bei der BfN-Tagung „Biodiversität und Klima – Vernetzung der Akteure in Deutschland XII“ am 20.10.2015 auf der Insel Vilm.
- VASCONCELOS, A.C.: Wald und Klimawandel. Impulsreferat beim Workshop „Methoden für Ecosystem based Adaption Projekt in Tadschikistan und Kyrgyzstan“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Deutsches GeoForschungsZentrum und Unique-Landuse am 22.10.2015 in Potsdam.

Ausrichtung von Fachexkursionen, Fachtagungen, Führungen und Lehrgängen

Vorlesung an der Universität Freiburg (Forst- und Umweltwissenschaften) im Bachelor-/Masterstudiengang, Nebenfach Naturschutz und Landschaftspflege (MATTHES)	07.01.2015 08.01.2015
Vorlesung an der Universität Freiburg (Forst- und Umweltwissenschaften) im Masterstudiengang, Modul Rehabilitierung von Landschaften (MATTHES)	01.06.2015
Statuskonferenz Anpassung an den Klimawandel in Rheinland-Pfalz - Aktuelle Ergebnisse ausgewählter Handlungsfelder (BÜCKING, JÄGER, MATTHES, REITER, SAUER, VASCONCELOS)	30.01.2015
Fachexkursion "Waldklimastation Leisel". Internationales StudySemester	29.05.2015

„Sustainable Business“, Umwelt-Campus Birkenfeld, Modul Climate Change (REITER, VASCONCELOS)	
Expertenworkshop Beregnung und Klimawandel in Neustadt a.d.W. zusammen mit der Firma UDATA (KRAUS, MATTHES, SAUER, ZIMMER)	28.09.2015
Expertenworkshop Dynamik von Waldnaturschutzobjekten im Klimawandel in Rheinland-Pfalz in Trippstadt (FAWF) (VASCONCELOS, MATTHES, JÄGER, REITER)	12.10.2015

Öffentlichkeitsarbeit

Interviews / Presse / Funk / Fernsehen

Zeitungsartikel. Klimawandel vor Ort: Fichte auf dem Rückzug. Mannheimer Morgen am 02.12.2015, S. 25 (MATTHES).

Radiobeitrag. Speyer. Eine Stadt wappnet sich gegen den Klimawandel. SWR 2 Impuls. 2015 (SCHOBEL).

Email Newsletter/Nachrichten 2015 Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. Dezember 2015 (MATTHES, JÄGER, REITER, SAUER, STRUPPLER-BICKELMANN, VASCONCELOS).

Interview für Video und Webseite „Baumpflanzaktion Gerolsteiner Zukunftswald“ am 17.11.2015. <https://www.gerolsteiner.de/de/ueber-uns/gerolsteiner-aktionen/nachhaltigkeit/baumpflanzaktion-im-gerolsteiner-zukunftswald/> (MATTHES).

Internet

Pflege einer Webseite für das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (www.klimawandel-rlp.de) (JÄGER, REITER, SAUER).

Pflege einer webpage für das Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz inkl. Erweiterung um ein Kommunalportal (www.kwis-rlp.de) (JÄGER, REITER, SAUER).

Pflege einer Webpage für das Projekt: Klimawandelfolgen Speyer (http://www.speyer.de/sv_speyer/de/Umwelt/Klimawandelfolgen) (SCHOBEL).

Informationsstände

Präsentation des Informationsstandes anlässlich der Statuskonferenz „Anpassung an den Klimawandel in Rheinland-Pfalz – Aktuelle Ergebnisse ausgewählter Handlungsfelder“ am 30.01.2015 in Koblenz (JÄGER, MATTHES, REITER, SAUER, VASCONCELOS).

Vorstellung des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen bei Messe klimafach vom 20. bis 22.05.2015 in Ludwigshafen (JÄGER, MATTHES, REITER, VASCONCELOS).

Vorstellung des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen beim Rheinland-Pfalz Tag 2015 vom 26.06.2015 bis 28.06.2015 (JÄGER, KRAUS, MATTHES, REITER, VASCONCELOS).

Mitarbeit in überregionalen Gremien

Klimaschutzbeirat inkl. Verbändeforen in Mainz (MATTHES)	19.01.2015
	23.02.2015
	27.04.2015

	06.07.2015
KLIWA-Projekt: Arbeitskreissitzung in Karlsruhe und Worms (SAUER)	04.02.2015 29./30.09.2015
KLIWA-Projekt: Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Boden in Karlsruhe, Nürnberg und Mainz (SAUER)	12.02.2015 23.03.2015 26.11.2015
Lenkungsgruppensitzung Zuckerrübe und Klimawandel in Worms (SAUER)	24.02.2015
Ad hoc Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ im BMUB in Bonn (MATTHES)	17.03.2015
Bund/Länder Fachgespräch Regionale Klimamodelle und Klimafolgen und Anpassung in Berlin und Hannover (SAUER)	20.-22..04.2015 26.-28..10.2015
Beiratssitzung des Biosphärenreservates (Vorstellung Artensteckbriefe AG Biodiversität) in Lambrecht (MATTHES)	12.05.2015
KLIMPRAX-Projekt: Arbeitstreffen in Wiesbaden (REITER)	22.04.2015 15.07.2015
Landtag Rheinland-Pfalz, Wirtschaftsausschuss in Mainz (MATTHES)	01.10.2015
Runder Tisch Ambrosia in Mainz (MULEWF) (MATTHES)	13.10.2015
KLIWA-Projekt: Treffen der Steuerungsgruppe in Stuttgart (SAUER)	28.10.2015
KLIMPRAX-Projekt: Lenkungsausschuss in Wiesbaden (MATTHES)	17.11.2015
9. Sitzung des Gesundheitsforums im Fachzentrum Klimawandel Hessen (SAUER)	03.12.2015

Kooperationen/Arbeitstreffen

Arbeitstreffen zu möglicher Kooperation mit UDATA am 13.01.2015 in Neustadt (MATTHES, REITER, SAUER).

Arbeitstreffen Klimawandel und Wirtschaft am 22.01.2015 in Mainz (LfU) (MATTHES).

Arbeitstreffen Weiterentwicklung kwis-rlp am 03.02.2015 in Mainz (LfU) (REITER, SAUER).

Arbeitstreffen Planung Wasgauer Gespräche am 05.02.2015 in Fischbach (Wappenschmiede) (MATTHES).

Arbeitstreffen zur Landesforsten Fortbildung „Klimaschutz, Energiewende, Klimawandel“ mit Geoscopia am 12.02.2015 in Trippstadt (MATTHES, REITER).

Arbeitstreffen Klimawandel und Wirtschaft am 22.01.2015 in Mainz (LfU) (MATTHES).

Arbeitsbesprechung Buch-Projekt zur regionalen Anpassung an den Klimawandel am 18.02.2015 in Heidelberg (Springer-Verlag) (MATTHES).

Arbeitstreffen Projekt Klimawandel Lernen am 10.03. und 11.11.2015 in Trippstadt (MATTHES, SAUER).

Lenkungsgruppensitzung Projekt Klimawandel Speyer folgen am 16.04.2015 in Speyer (MATTHES, SCHOBEL).

Arbeitstreffen Vorberechnung Klimakonferenz Paris am 23.04.2015 in Mainz (MWKEL) (MATTHES).

Kooperationstreffen mit dem Gemeinde- und Städtebund und der Kommunalakademie RLP Projekt Klimawandel Lernen am 30.04.2015 in Mainz (MATTHES).

Arbeitsbesprechungen Projekt Klima Folgen Dialog am 07.05.2015, 20.07.2015 und 19.08.2015 in Trippstadt und Kaiserslautern (REITER).

Arbeitstreffen Themenheft Klimawandel und Boden am 18.05.2015 in Mainz (LGB) (SAUER).

Kooperationsgespräch mit der Universität Koblenz-Landau (Interreg) am 08.07.2015 in Landau (MATTHES).

Arbeitstreffen Naturschutzobjekte im Klimawandel am 08.07.2015 in Mainz (LfU) (VASCONCELOS).

Kooperationsgespräch mit der Universität Trier am 09.07.2015 in Trier (Landesmuseum) (MATTHES).

Kooperationsgespräch mit Energieagentur und EffNet am 03.08.2015 in Trippstadt (FAWF) (MATTHES, REITER, SAUER).

Arbeitstreffen mit Prof. Konold zur Vorbereitung Expertenworkshop Waldnaturschutz am 10.08. und 06.10.2015 in Karlsruhe (MATTHES, VASCONCELOS).

Kooperationsgespräch mit der Geschäftsführung der Energieagentur Rheinland-Pfalz am 18.08.2015 in Trippstadt (FAWF) (MATTHES, REITER, SAUER).

Arbeitstreffen Vorstellung der Ausarbeitung Klimawandelweg durch die Firma JuP am 26.08.2015 in Trippstadt (MATTHES, REITER, SAUER).

Netzwerkpartnertreffen EffNet am 01.10.2015 in Bad Kreuznach (SAUER).

Jour Fix mit LfU am 21.10.2015 in Mainz (MATTHES, REITER, SAUER).

Jährliches Kooperationstreffen mit dem DWD am 09.11.2015 in Offenbach (MATTHES, REITER, SAUER).

Kooperationstreffen mit dem DWD zum Thema „Urbaner Stresskomplex“ am 23.11.2015 in Mainz (LfU) (MATTHES).

Kooperationstreffen mit der LUFA am 24.11.2015 in Trippstadt (FAWF) (MATTHES).

Kooperation mit den Klimawandelzentren benachbarter Bundesländer

Kooperationsgespräch/Arbeitstreffen mit dem Fachzentrum Klimawandel Hessen am 26.02.2015 in Trippstadt (FAWF) (BÜCKING, KRAUS, MATTHES, REITER, SAUER, ZIMMER).

Verschiedenes

Sitzung des Beirats des Kompetenzzentrums am 09.02.2015.

Im Jahr 2015 betreute das Kompetenzzentrum vier PraktikantInnen über einen Zeitraum von insgesamt 23 Wochen.



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen
bei der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft
Hauptstraße 16
67705 Trippstadt

www.klimawandel-rlp.de

www.kwis-rlp.de